

INHALT

[Bundespräsident unterstreicht die Bedeutung der Musikalischen Bildung für Deutschland](#)
[Wo bleibt die Musik in den musisch-ästhetischen Fächern?](#)
[Deutscher Jazznachwuchs trifft sich bei „Jugend Jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ in Hessen](#)
[Neuer Teilnehmerrekord bei „Jugend musiziert“](#)
[Kevin John Edusei wird Chef bei den Münchner Symphonikern](#)
[Impressum](#)

Bundespräsident unterstreicht die Bedeutung der Musikalischen Bildung für Deutschland

Am vergangenen Sonntag, 26. Mai 2013 fand auf Einladung des Bundespräsidenten ein Wandelkonzert im Schloss Bellevue anlässlich des 50. Gründungsjubiläums von „Jugend musiziert“ statt. **Bundespräsident Joachim Gauck** unterstrich in seiner Ansprache die gesellschaftspolitische Bedeutung der Musikalischen Bildung für Deutschland. Die Erfahrungen, die Kinder und Jugendliche beim gemeinsamen Musizieren machten, seien ein kostbarer Schatz, der sowohl positiven Einfluss auf die individuelle Entwicklung der Kinder und Jugendlichen als auch auf das gesellschaftliche Miteinander nehmen würde. „Jugend musiziert“ habe sich zu einer festen Institution im Musikland Deutschland entwickelt und sei ein Erfolgsmodell für die Breiten- und Hochkultur. Der Bundespräsident dankte den Musiklehrern, den ehrenamtlichen Unterstützern sowie den Familien und Förderern für ihr großes Engagement in den vergangenen 50 Jahren.

Für die Rede des Bundespräsidenten siehe www.bundespraesident.de/jugend-musiziert

Prof. Martin Maria Krüger, Präsident des Deutschen Musikrates: „Der Deutsche Musikrat dankt dem Bundespräsidenten für sein Engagement für die Musikalische Bildung. Mit seiner Botschaft hat er die gesamtgesellschaftliche Verantwortung unterstrichen, jedem Kind und Jugendlichen den Zugang zur Musik und zum Musizieren zu ermöglichen. Der Reichtum der Kulturellen Vielfalt muss weiterhin geschützt und gefördert werden.“

Nach der musikalischen Eröffnung im Festsaal des Schlosses Bellevue mit der Bratschistin und ehemaligen „Jugend musiziert“-Preisträgerin **Tabea Zimmermann** fanden drei jeweils parallel stattfindende Konzerte in den Räumen des Schlosses statt. Das Publikum durchwandelte alle drei Konzerte, die von ehemaligen Bundespreisträgerinnen und -preisträgern gestaltet wurden. Die Themenschwerpunkte der musikalischen Beiträge waren „Musikalisches Erbe“ (Moderation: **Prof. Reinhart von Gutzeit**), „Neue Musik“ (Moderation: **Prof. Ulrich Rademacher**) und „Interkulturelle und populäre Musik“ (Moderation: **Christian Höppner**) in Anlehnung an die drei Grundsäulen der UNESCO-Konvention Kulturelle Vielfalt.

Medienpartner der Veranstaltung war der Deutschlandfunk, der in seiner Sendung „Musikforum“ am 12. Juni um 22.05 Uhr über das Wandelkonzert im Schloss Bellevue berichten wird.

Wo bleibt die Musik in den musisch-ästhetischen Fächern?

Die Senatsverwaltung für Bildung, Jugend und Wissenschaft Berlin hat einen [Entwurf für Curriculare Vorgaben](#)

veröffentlicht, der die Zusammenlegung der Fächer Kunst und Musik zu einem „Lernbereich Künste“ für die Jahrgangsstufen 7 bis 10 an Integrierten Sekundarschulen und Gymnasien in Berlin vorsieht. Ähnliche Entwicklungen gab es bisher in Hamburg mit der Einführung des „Lernbereiches Künste“ und in Baden-Württemberg mit dem Fächerverbund „Mensch, Natur und Kultur“.

Christian Höppner, Generalsekretär des Deutschen Musikrates: „Es ist nicht hinnehmbar, wenn unter dem Deckmantel der Interdisziplinarität die künstlerische Ausbildung unserer Kinder und Jugendlichen wegrationalisiert wird. Denn um nichts anderes handelt es sich bei der Zusammenlegung der Fächer Kunst und Musik. Die ohnehin hohe Anzahl an ausfallendem bzw. fachfremd erteiltem Musikunterricht wird durch die Einführung des ‚Lernbereiches Künste‘ ins Unendliche getrieben. Interdisziplinarität bedarf der Profilierung der einzelnen künstlerischen Fächer, bevor das lohnenswerte Ziel einer interdisziplinären Vermittlung angegangen werden kann.

Der Vorstoß der CDU-Landtagsfraktion in Baden-Württemberg zur Wiedereinführung eines eigenständigen Faches Musik in Reaktion auf ‚Mensch, Natur und Kultur‘ zeigt, dass der Weg der Fächerverbünde auch auf politischer Ebene als Sackgasse erkannt wird.

Die von Berlin ausgehende Signalwirkung darf nicht unterschätzt werden. Der Deutsche Musikrat bittet daher die Kultusministerkonferenz, dieser Entwicklung zu begegnen und die Eigenständigkeit des Faches Musik als Grundlage für eine nachhaltige Musikalische Bildung sicherzustellen.“

Deutscher Jazznachwuchs trifft sich bei „Jugend Jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ in Hessen

Vom 06. bis 09. Juni 2013 findet die diesjährige Bundesbegegnung „Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“ mit Jazzformationen aus ganz Deutschland statt. Neben einer vom Deutschlandfunk gestifteten professionellen Studioaufnahme gibt es bei der bereits 11. Bundesbegegnung eine besondere Neuerung: Der ŠKODA Jazzpreis, ein Workshop und anschließendes Konzert mit einem renommierten Jazzmusiker, wird in diesem Jahr zum ersten Mal an Jazzcombos vergeben. Gastgeber der Bundesbegegnung 2013 ist die Landesmusikakademie Schloss Hallenburg im hessischen Schlitz.

Rund 60 junge Musiker zwischen 12 und 24 Jahren werden an der Bundesbegegnung teilnehmen, die der Deutsche Musikrat seit 1997 jährlich in einer anderen deutschen Stadt ausrichtet. Die musikpädagogische Förderung steht hierbei ebenso im Vordergrund wie die ausgeschriebenen Preise. Daher wird den Bands auch in diesem Jahr ein vielfältiges Förderprogramm im Anschluss an die Bundesbegegnung geboten: Alle Teilnehmer sind zu einem mehrtägigen Workshop in die Bundesakademie für musikalische Jugendbildung nach Trossingen eingeladen.

Die Unterstützung der Veranstaltung durch namhafte Musiker und Dozenten ist seit jeher das Markenzeichen von „Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis“: Als Juroren stehen in diesem Jahr **Prof. Marko Lackner** (Hochschule für Musik Würzburg), **Julia Hülsmann** (Pianistin und Komponistin), **Ralf Dombrowski** (Musikjournalist), **Prof. Michael Küttner** (Hochschule für Musik und Darstellende Kunst in Mannheim) und **Prof. Thomas Zoller** (Hochschule für Musik Dresden) den Bands zur Verfügung.

ŠKODA, seit vielen Jahren engagierter Begleiter der nationalen Jazz-Szene, unterstützt die Veranstaltung seit 2010; der Automobilimporteur stiftete bisher alle zwei Jahre den renommierten ŠKODA Jazzpreis für Jazzorchester, in diesem Jahr wurde das Engagement auch auf die Combos ausgeweitet. Die Gewinner des ŠKODA Jazzpreises dürfen sich auf einen Workshop und ein anschließendes Konzert mit Jazztrompeter **Rüdiger Baldauf** freuen, der als Musiker der heavytones in **Stefan Raabs** Fernsehshow „TV Total“ auch einem breiteren Publikum bekannt ist. Zusätzlich vergibt der Automobilimporteur erstmalig den Konzertpreis der International ŠKODA Allstar Band: Herausragende Solisten erhalten die Möglichkeit, gemeinsam mit der International ŠKODA Allstar Band aufzutreten.

Zahlreiche Sach- und Geldpreise werden außerdem vom Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, der Union Deutscher Jazzmusiker, den Landesmusikräten Sachsen-Anhalt und Hessen, der Landesmusikakademie Hessen und vielen weiteren Partnern gestiftet.

Ständiger Förderer der Bundesbegegnung Jugend jazzt mit dem ŠKODA Jazzpreis sind das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend, die ŠKODA AUTO Deutschland GmbH und der Deutschlandfunk.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/jugend-jazzt

Neuer Teilnehmerrekord bei „Jugend musiziert“

Mit knapp 2.400 Teilnehmern aus ganz Deutschland und Europa stellte der diesjährige Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ einen Teilnehmerrekord auf. Mit mehr als einer halben Million Teilnehmer seit seiner Gründung ist „Jugend musiziert“ der erfolgreichste Wettbewerb für junge Nachwuchsmusiker in Europa. Zu den Kategorien mit großem Teilnehmerzuspruch gehörte die vergleichsweise junge Kategorie Gesang (Pop) sowie die „Alte Musik“.

Der Vorsitzende von „Jugend musiziert“, **Prof. Reinhart von Gutzeit**, freut sich über die überragenden Leistungen der Wettbewerbsteilnehmer, gerade in den unteren Altersklassen. Der Zuwachs an hochkarätigen Teilnehmerinnen und Teilnehmern, der dort zu beobachten sei, mache jedoch vor manchen höheren Altersgruppen halt. Ob die Ursachen dafür auch in der verdichteten Lebens- und Schulwirklichkeit der Jugendlichen zu suchen sei, müsse nun eingehend untersucht werden.

Der 50. Bundeswettbewerb „Jugend musiziert“ fand unter Schirmherrschaft des Bundespräsidenten vom 16. bis 23. Mai 2013 in Erlangen, Fürth und Nürnberg statt. Das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend stellte die Grundfinanzierung sicher. Die Durchführung des 50. Bundeswettbewerbess wurde ermöglicht durch Mittel in Höhe von € 850.000. Rund ein Drittel der genannten Summe wird finanziert vom gastgebenden Freistaat Bayern (Kulturfonds) und den drei Kommunen Erlangen, Fürth und Nürnberg sowie deren Partnern.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/jumu

Kevin John Edusei wird Chef bei den Münchner Symphonikern

Der von 2004 bis 2008 vom DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikrates geförderte **Kevin John Edusei** wird mit der Saison 2014/2015 Chefdirigent der Münchner Symphoniker und tritt damit die Nachfolge von **Georg Schmöhe** an, der knapp sieben Jahre an der Spitze des Münchener Orchesters stand. Bereits in den vergangenen Jahren überzeugte Edusei als Gastdirigent am Pult der Münchner Symphoniker, weitere Konzerte folgen schon in der kommenden Saison.

Mit seinem ersten Preis beim „Dimitri Mitropoulos Dirigentenwettbewerb“ im Jahr 2008 machte Kevin John Edusei international auf sich aufmerksam. Einladungen als Gastdirigent führten ihn u.a. zu den St. Petersburger Philharmonikern, dem Konzerthausorchester Berlin, dem Residentie Orkest Den Haag, den Hamburger Symphonikern, den Düsseldorfer Symphonikern, dem Mozarteumorchester Salzburg, dem Münchner Rundfunkorchester, dem Wiener Kammerorchester und dem Ensemble Modern Frankfurt. In seiner Position als 1. Kapellmeister und stellvertretender Generalmusikdirektor an den Theatern Bielefeld und Augsburg oblag ihm die musikalische Leitung zahlreicher Musiktheaterproduktionen wie „Fidelio“, „Don Carlos“, „Madama Butterfly“, „Le

nozze di Figaro“, „Die Zauberflöte“, „Il barbiere di Siviglia“, „Lucia di Lammermoor“, „Orfeo ed Euridice“, „Der ferne Klang“ und „Tristan und Isolde“. In der Spielzeit 2008/2009 debütierte er mit „Die Entführung aus dem Serail“ erfolgreich an der Sächsischen Staatsoper Dresden. Im Februar 2010 übernahm er dort von **Fabio Luisi** die Wiederaufnahme von **Paul Hindemiths** „Cardillac“. An der Volksoper Wien gab er im Januar 2013 sein Debüt mit Mozarts „Zauberflöte“.

Kevin John Edusei wurde 2004 in das DIRIGENTENFORUM des Deutschen Musikkrates aufgenommen und vier Jahre mit der Teilnahme an Meisterkursen und Assistenzen gefördert. Als Mentoren standen ihm in dieser Zeit u.a. **Marc Albrecht**, **Gabriel Feltz**, **Georg Fritsch**, **Peter Gülke**, **Kurt Masur**, **Jorma Panula** und **Roberto Paternostro** zur Seite. Bis 2011 war Edusei darüber hinaus auf der Künstlerliste des DIRIGENTENFORUMs „Maestros von morgen“ vertreten.

Weitere Informationen unter www.musikrat.de/dirigentenforum

Impressum

Deutscher Musikrat
Generalsekretariat
Schumannstr. 17
10117 Berlin

Tel: 030 30881010
Fax: 030 30881011

generalsekretariat@musikrat.de
www.musikrat.de

Gefördert vom Beauftragten der Bundesregierung für Kultur und Medien aufgrund eines Beschlusses des Deutschen Bundestages.

Verantwortlich:
Christian Höppner
Generalsekretär des Deutschen Musikkrates